

Antrag A2: Vielfalt der Familien stärken – Soziale Familienpolitik für alle Generationen

Antragsteller*in:	Cordula Eger, Isabel Kreke, Ute Lukasch, LAG Seniorenpolitik
Status:	in Bearbeitung
Antragsblock:	Allgemein

Der Landesparteitag möge beschließen:

- 1 Der Landesverband DIE LINKE Thüringen sieht folgende Schwerpunkte für die
2 familienpolitische Entwicklung in Thüringen als notwendig und fordert alle
3 Verantwortlichen auf, die Umsetzung dieser Ziele und Maßnahmen aktiv zu unterstützen:
- 4 • Es muss die überregionale und regionale Familienförderung fortgeführt und
5 weiterentwickelt werden. Hierbei soll insbesondere das Landesprogramm
6 „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ mit den Evaluierungsergebnissen
7 gesichert und ausgebaut und der Landesfamilienförderplan optimiert werden;
 - 8 • Maßnahmen und Angebote, die den generationsübergreifenden Austausch stärken, wie
9 Thüringer Eltern-Kind-Zentren (ThEKiZ), Nachbarschaftsläden,
10 Mehrgenerationenhäuser oder auch Projekte für z. B. gemeinsames Lernen sollen
11 gefördert werden;
 - 12 • Eine Verstetigung von Familienbildung und –erholung, damit sie ein fester
13 Bestandteil der Thüringer Familienpolitik bleibt und somit vor allem die
14 Teilhabe von Familien mit besonderem Unterstützungsbedarf und niedrigem
15 Einkommen gestärkt wird;
 - 16 • Die Verhinderung von Altersarmut mithilfe der Stärkung und Fortsetzung von
17 familienpolitischen Maßnahmen und Arbeitsmarktprogrammen, die Armut bekämpfen;
 - 18 • Die Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur im Freistaat:
 - 19 • Im Bereich Mobilität bedarf das Angebot des ÖPNV besonders in den
20 ländlichen Regionen eines Ausbaus, darüber hinaus soll durch die Einführung
21 eines Sozialtickets zur Vergünstigung des ÖPNV die generationsübergreifende
22 Teilhabe in Thüringen gefördert werden;
 - 23 • Im Bereich soziales Miteinander müssen Maßnahmen und Projekte, die den
24 generationsübergreifenden Austausch aktiv fördern, gestärkt werden;
 - 25 • Im Bereich Beratungs- und Unterstützungsangebote sollen niedrigschwellige
26 Beratungsangebote für Familien und besonders auch Alleinerziehende
27 beibehalten und flächendeckend ausgebaut werden;
 - 28 • Im Bereich Wohnen muss der barrierefreie und altersgerechte Wohnungsbau
29 gefördert und Wohnungslosigkeit mithilfe eines Thüringer Aktionsplans
30 vermieden und abgewendet werden;
 - 31 • Die Erstellung eines Generationenberichtes (in Fortführung der Familien- und
32 Seniorenberichte) mit Ausblick auf mögliche Handlungsmaßnahmen für die
33 Unterstützung von Familien muss auf den Weg gebracht werden;
 - 34 • Die Bereitstellung von inklusiven, niedrigschwelligen (und kostenfreien)
35 Freizeitangeboten für Familien soll gestärkt werden. Hierzu zählen zum Beispiel

- 36 Wasserspielplätze oder generationsübergreifende Spielplätze;
- 37 • Eine flächendeckende Gesundheitsversorgung muss mithilfe von alternativen
38 Angeboten, wie z. B. dem Konzept der Gesundheitskioske, gestärkt und
39 sichergestellt werden;
- 40 • Die Thüringer Bildungslandschaft gilt es so zu strukturieren, dass für alle
41 Generationen das lebenslange Lernen möglich ist.
- 42
- 43 • Für junge Familien und mittlere Generationen bedarf es:
- 44 • Der Förderung von Maßnahmen für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und
45 Beruf, wie z. B. alternative Arbeitszeitmodelle;
- 46 • Der Einführung des dritten beitragsfreien Kindergartenjahres;
- 47 • Des Ausbaus der Thüringer Eltern-Kind-Zentren (TheKiZ);
- 48 • Der Schaffung besserer Rahmenbedingungen für pflegende Angehörige, um diese
49 zu entlasten.
- 50 • Für Senior*innen bedarf es:
- 51 • Der Fortführung des Landesprogrammes AGATHE und die Planung und
52 Durchführung einer Öffentlichkeitskampagne, mit dem Ziel, die Bekanntheit
53 und den Ausbau von AGATHE in weiteren Landkreisen und kreisfreien Städten
54 zu fördern;
- 55 • Der Sicherstellung und den Ausbau der Förderung von ehrenamtlichen
56 Seniorenbeiräten und –beauftragten sowie der regionalen Seniorenbüros als
57 Anlaufstelle bei Fragen und für Unterstützung;
- 58 • Der Stärkung der Mitwirkungs- und Beteiligungsrechte;
- 59 • Der Gewährleistung des Einbezugs der Seniorenbeauftragten und –beiräten in
60 den kommunalpolitischen Gremien;
- 61 • Der Umwandlung des Thüringer Seniorenmitwirkungsgesetz in ein Thüringer
62 Seniorenmitbestimmungsgesetz;
- 63 • Einer auskömmlichen Förderung des Landesseniorenrates Thüringen;
- 64 • Der Erarbeitung eines Generationenberichtes mit Handlungsempfehlungen zur
65 aktuellen Beteiligung und Teilhabe von Menschen im Alter 65 plus in den
66 Bereichen Ehrenamt, Kultur, Freizeit/Tourismus und Politik;
- 67 • Der Herstellung von guten Rahmenbedingungen für die Pflegenden und zu
68 Pflegenden in der stationären als auch ambulanten Pflege;
- 69 • Eine Pflegestruktur/Landespflegeplanung im Freistaat anpassungsfähig mit
70 den unterschiedlichen Lebens- und Familienmodellen;
- 71 • Den Einsatz von wissenschaftlichen Ansätzen aus unterschiedlichen
72 Fachbereichen bei der Planung von Maßnahmen und Angeboten für Menschen im
73 Alter 65 plus zu fördern, um möglichst alle Belange miteinzubeziehen und
74 Barrieren abzubauen;
- 75 • Der Stärkung von Inklusion von älteren Menschen mit Behinderung oder
76 Migrationshintergrund in die soziale Gemeinschaft in Thüringen;
- 77 • Barriere-Reduzierung sowohl in den Innenstädten als auch insbesondere im

Begründung

LINKE Familienpolitik orientiert sich an den Bedürfnissen der Menschen und behandelt alle Familienformen und Generationen gleichberechtigt. Alle Partnerschaften, in denen Menschen füreinander und auch für Kinder und die eigenen Eltern Verantwortung übernehmen, haben ihren gleichberechtigten Platz. Unabhängig von einer Eheschließung oder der Form, in der sie zusammenleben, sowie der sexuellen Orientierung. Familienpolitik soll die Teilhabe und Gleichberechtigung von Familien aktiv unterstützen. Spezifische Bedarfe und die Gleichstellung und Teilhabe wollen wir fördern und legen ein besonderes Augenmerk auf Familien mit gleichgeschlechtlichen Paaren, Mehrgenerationshaushalte, kinderreiche Familien, Alleinerziehende, Familien mit Migrationshintergrund, pflegende Angehörige, Familien mit Angehörigen mit Behinderungen und sowie Menschen im Alter 65 plus.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, haben wir seit 2014 zahlreiche Weichenstellungen gelegt. Zum einen haben wir ein hochwertiges und gebührenfreies Angebot in der Kinderbetreuung geschaffen. Zur Entlastung haben wir zwei beitragsfreie Kindergartenjahre eingeführt. Zum anderen haben wir die soziale Infrastruktur für Familien mit der überregionalen und regionalen Familienförderung in Thüringen grundlegend neugestaltet. Mit dem Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ werden bedarfsgerechte und den Bedürfnissen vor Ort entsprechende kommunale Projekte der Familien-, Bildungs-, Gesundheits-, Pflege- und Sozialpolitik, sowie Beratungsstrukturen angeboten. Ergänzend zu dem Landesprogramm haben wir mithilfe des Landesfamilienförderplans die überregionalen Maßnahmen der Familienförderung unterstützt. Im Zuge dessen wurde der Landesfamilienrat gegründet. So wird gewährleistet, dass die Betroffenen selbst unmittelbar den Landesfamilienförderplan maßgeblich mitgestalten können.

Ein besonderes Augenmerk gilt dem Einbezug von Menschen im Alter 65 plus und ihren Bedürfnissen, Vorstellungen, Ansprüchen sowie Erlebnismöglichkeiten und die Anerkennung ihres hohen gesellschaftlichen Engagements im Freistaat. Ihre Teilhabe muss durch eine Sicherstellung mithilfe einer seniorenrechtlichen Infrastruktur, vielfältigen Angeboten und Unterstützungsleistungen gewährleistet werden. Gerade auch durch den demografischen Wandel erkennen wir die besondere Bedeutung der aktiven älteren Bevölkerung in der Gesellschaft und für die Gesellschaft an.

Deshalb haben wir als LINKE in Regierungsverantwortung die flächendeckende Etablierung von kommunalen Seniorenbeiräten und Seniorenbeauftragten in Thüringen für den Einbezug und die Berücksichtigung von Interessen, Ansichten und Bedürfnissen von Menschen im Alter 65 plus in den Landkreisen und kreisfreien Städten auf den Weg gebracht und gefördert, als auch den Landesseniorenrat gestärkt. Mit dem bundesweit einmaligen Landesprogramm AGATHE möchten wir aktiv und präventiv die Einsamkeit und Vereinsamung von älteren Menschen vor Ort bekämpfen.